

Zeitschrift: Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.
Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2
Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band: 49 (2009)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Susanne Gärtner

Werkstatt-Spuren: Die Sonatine von Pierre Boulez

Eine Studie zu Lehrzeit und Frühwerk

Bern, Berlin, Bruxelles, Frankfurt am Main, New York, Oxford, Wien, 2008.

405 S., zahlr. Notenbeispiele

Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft: Serie II. Bd. 47

Herausgegeben von Joseph Willmann

ISBN 978-3-03911-202-9 br.

sFr. 97.– / €* 66.30 / €** 68.20 / € 62.– / £ 46.50 / US-\$ 96.95

* inkl. MWSt. – gültig für Deutschland ** inkl. MWSt. – gültig für Österreich

Die *Sonatine pour flûte et piano* (1946) zählt zu den meistgespielten Werken von Pierre Boulez und nimmt in seinem Œuvre eine Schlüsselstellung ein: Als «Opus 1» spiegelt sie die Auseinandersetzung mit Lehrern und Vorbildern. In der vorliegenden Studie wird Boulez' musikalische Sprachfindung anhand der Frühfassung der *Sonatine* beleuchtet. Recherchen zu Lehrzeit und Studienkompositionen knüpfen ein Netz von Bezügen und thematisieren die grundlegenden kompositorischen Fragen: Welche Rolle spielte die Zwölftontechnik im Frühwerk von Boulez? Orientierte er sich an Anton Webern oder eher an Arnold Schönberg und René Leibowitz? Reduzierte sich der Einfluss von Olivier Messiaen, Igor Strawinsky und André Jolivet allein auf den Bereich der Rhythmik? Welche anderen Vorbilder scheinen durch? Die Werkstatt-Spuren in der *Sonatine* lassen Boulez' Kritik an seinen Vorgängern in neuem Licht erscheinen.

Aus dem Inhalt: Der Kritiker und sein «Opus 1» – Pierre Boulez' Lehrzeit – Musik im Paris der 40er Jahre – Die Privatstunden bei Andrée Vaurabourg-Honegger – Der Unterricht bei Olivier Messiaen – Die Analysediskurse bei René Leibowitz – Die Kompositionen der Studienjahre – «L'autodidacte par volonté» – Boulez' Sonatine im Netz der Bezüge – Aneignung und Kritik – Veröffentlichung und Revision der Sonatine – Analyse von Material, Form und Kompositionsweisen – «Une espèce de dissociation chimique» – Das «Opus 1» als Spiegel.

Die Autorin: Susanne Gärtner studierte Flöte an den Hochschulen für Musik in Hamburg und Basel sowie Musikwissenschaft und Germanistik an der Universität Basel und an der Harvard University. Sie ist Dozentin an der Musik-Akademie der Stadt Basel.



PETER LANG

Bern · Berlin · Bruxelles · Frankfurt am Main · New York · Oxford · Wien

Luigi Collarile / Alexandra Nigito (Hrsg.)

In organo pleno

Festschrift für Jean-Claude Zehnder zum 65. Geburtstag

Bern, Berlin, Bruxelles, Frankfurt am Main, New York, Oxford, Wien, 2007.

430 S., zahlr. Abb. und Notenbeispiele

Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft: Serie II. Bd. 48

Herausgegeben von Joseph Willmann

ISBN 978-3-03911-210-4 br.

sFr. 106.– / € 72.80 / €** 74.80 / € 68.– / £ 51.– / US-\$ 105.95*

* inkl. MWSt. – gültig für Deutschland ** inkl. MWSt. – gültig für Österreich

Diese Festschrift ehrt Jean-Claude Zehnder, Dozent für Orgel und Cembalo an der *Schola Cantorum Basiliensis*, Musikwissenschaftler und Organist am Dom zu Arlesheim bei Basel an der berühmten Johann-Andreas-Silbermann-Orgel, zu seinem 65. Geburtstag. Seine Freunde, Kollegen sowie ehemaligen Studenten widmen ihm diesen Band, der einen vielfältigen Überblick über die aktuelle Forschung im Bereich der Tasten- bzw. Orgelmusik des 16. bis 20. Jahrhunderts bietet.

Aus dem Inhalt: Luigi Collarile/Alexandra Nigito: Vorwort – Peter Reidemeister: Gruss an Jean-Claude Zehnder – Regula Rapp/Thomas Drescher: Grusswort – Andrea Marcon: Per Jean-Claude – Martin Geck: Begrüßungsansprache zur Ehrenpromotion von Jean-Claude Zehnder am 31. Januar 2002 in der Universität Dortmund – Gustav Leonhardt: Rede anlässlich der Verleihung der Ehrendoktor-Würde an Jean-Claude Zehnder im Januar 2002 an der Universität Dortmund – Egon Schwarb: Mit Jean-Claude unterwegs – Peter Koller: Jean-Claude Zehnder in Arlesheim – Johannes Strobl: «carmen Pauli Hofhaymer, quod Tandernacken inscribitur». Ein in vier Tabulaturbüchern überliefertes Zeugnis der Orgelkunst des frühen 16. Jahrhunderts – Luigi Collarile: Claudio Merulo nell'Intavolatura Tedesca di Torino: il problema delle fonti – Andrés Cea Galán: «Ayre de España». Zu Tempo und Stil in der *Escuela Música* von Fray Pablo Nassarre – Lorenzo Ghielmi: «Il suonar senza trilli è cosa insipida». Annotazioni sulla prassi dell'ornamentazione cembalo-organistica nel Barocco – Etienne Darbellay: Le papa du coucou. Sur la question de la paternité frescobaldienne du ms Chigi Q.iv.25 de la Biblioteca Vaticana – Luigi Ferdinando Tagliavini: Origini e vicende del prestigioso clavicembalo costruito a Ferrara da Giovanni Battista Giusti nel 1679 – Alexandra Nigito: L'organo della Cappella del Voto del Duomo di Siena – Edite Rocha: La registration dans les *Jogos de versos* du *Libro de Cyfra* (Bibliothèque Municipale de Porto, MM 42) – Michael Belotti: Warum brauchen wir eine neue Edition der Tastenmusik Johann Pachelbels? – Peter Wollny: Zur Rezeption französischer Cembalo-Musik im Hause Bach in den 1730er Jahren: Zwei neu aufgefundene Quellen – Jörg-Andreas Bötticher: «Eine sonderbahre Anmuth». Grazie und Anmut in der Musik für Tasteninstrumente – Andrea Lindmayr-Brandl: «die orgl seye meine Paßion». Orgelspielen und Organistenamt bei Wolfgang Amadeus Mozart – Marc Schaefer: Les projets d'orgue de Joseph Callinet pour la cathédrale de Bâle (1843, 1850) – Verena Förster Binz: Von der Elbe an den Rhein. Die Wegscheider-Orgel in der Büsinger Bergkirche.



PETER LANG

Bern · Berlin · Bruxelles · Frankfurt am Main · New York · Oxford · Wien